



# Lügen lohnt sich

Warum es manchmal richtig ist,  
Kindern die Unwahrheit zu sagen

VON MARTY WILSON

**Der alljährliche Osterhasenbesuch** stand vor der Tür, und ich fragte ein paar Eltern, welche Schwindeleien oder gar Lügen sie ihren Kindern so aufzutischen pflegen. Alle Befragten fanden, dass kleine Flunkereien (zum Beispiel: „Das Wasser in diesem Schwimmbaden enthält einen speziellen Farbstoff, der dein Pipi rot färbt“) wichtige Hilfsmittel in ihrer „Überlebenstrickkiste für Eltern“ sind. Das Einzige, was eine moralisch verantwortbare Lüge von einer verwerflichen unterscheidet, ist die dahinterstehende Absicht.

## **Geschichtenerzählen regt die kindliche Fantasie an.**

Ich liebe all die abstrusen Ammenmärchen, die wir unseren Kindern erzählen. Der Osterhase, die Zahnfee, sich etwas wünschen, wenn man die Kerzen auf dem Geburtstagskuchen ausbläst – all das ist gut gemeint und macht Spaß. Einmal habe ich mich als Weihnachtsmann für einige Drei- und Vierjährige verkleidet. Das freudige Strahlen in ihren Augen, als sie mich in meinem billigen Kostüm, mit angeklebtem Bart und Kissenbauch, begrüßten – also, wenn das falsch sein sollte, dann sei's drum. Kinder lieben gute Geschichten und machen das Spiel oft einfach



aus reinem Spaß an der Freude mit.

Wenn mein Vater uns besucht, fangen ihn die Kinder immer schon an der Tür ab und bestürmen ihn: „Wo bist du gewesen, Opa?“ Er gibt ihnen immer die gleiche Antwort: „Was wollt ihr hören, die Wahrheit oder eine gute Geschichte?“. Sie rufen immer im Chor: „Eine gute Geschichte!“ Und dann legt er los und erzählt von seinen Kämpfen mit Haien und grimmigen Bären oder wie er dem „Trampelnden Tristan, einem Dinosaurier“ ausweichen musste, um zu unserem Haus zu kommen.

**Lügen, die „kindliche Unschuld“ schützen sollen.** Es gibt Anlässe, bei denen es sicherlich besser ist, negative Aspekte des Lebens zu verheimlichen. Häufig tun wir das aber

eher, um eventuell peinlichen Situationen aus dem Weg zu gehen, und verpassen dadurch eine Gelegenheit, mit unseren Kindern in einen vernünftigen Dialog zu treten.

Mein sechsjähriger Sohn Connor ist ein großer Fan von Naturfilmen. Nachdem er einen Film über Säugetiere gesehen hatte, fragte er mich: „Papa, paarst du dich auch mit Mama?“ Ingeheim dachte ich: „Fantastisch! Das wäre ein Beitrag für eine TV-Comedy!“ Aber ich spürte, dass wir hier wichtiges Terrain betreten hatten. Ich ging völlig normal auf seine Frage ein und erklärte ihm, dass man das unter Menschen „Liebe machen“ nennt, und beschrieb ihm dann ganz genau, wie das vor sich geht.

Daraufhin umarmte er mich, sagte „Ich hab’ dich lieb, Papa“, und spielte einfach weiter. Ich denke, wenn Kinder vor 300 Jahren täglich mit Sex, Geburt und Tod konfrontiert waren und die Menschheit trotzdem überlebt hat, können sie wohl mehr aushalten, als wir ihnen zutrauen.

**Lügen, um Fehlverhalten zu korrigieren.** In solchen Fällen muss jeder für sich selbst entscheiden, was angemessen ist, ich enthalte mich da jeglicher Empfehlung. Ohne Frage habe ich hier gelegentlich die Grenze überschritten (wenn ich etwa drohend zum Telefon griff, um das „Heim für schwer erziehbare Kinder“ anzurufen).

Aber ich stehe nicht allein da. Eine Freundin berichtet, dass sie auf Autofahrten jedes Mal, wenn sie hört, dass ein Kind auf der Rückbank seinen Gurt

aufmacht, anhält und fragt: „Hat jemand seinen Gurt aufgemacht? Das Auto funktioniert erst dann wieder, wenn alle ihre Gurte angelegt haben.“

Eine andere Mama überzeugte ihre Kinder davon, dass die Ärzte ihre „Ohren neu eingestellt“ hätten, damit sie „kein Quengeln mehr hören kann“. Wenn die Kinder ihr lautstark in den Ohren liegen, tut sie so, als ob sie von dem ganzen Krach keinen Ton hört, bis sie sie wieder mit normaler Stimme ansprechen. Einfach bewundernswert.

**Lügen, damit Kinder gesund essen.** Der Zweck heiligt die Mittel. Lügen Sie, bis sich die Balken biegen. Die Essgewohnheiten der Kinder werden für ihre Gesundheit im Erwachsenenalter eine wichtige Rolle spielen, also flunkern Sie ruhig, um sie an eine ausgewogene Ernährung zu gewöhnen. Eine Bekannte erzählte mir, dass ihre Kinder nur Hühnchen essen. Also bekommen sie es in jeder denkbaren Form vorgesetzt: Fisch ist „weiches Hühnchen“, Wurst ist immer „Hühnchenwurst“. Und keinem schadet’s.

Ein anderer toller Trick: „Wenn du als Kind Möhren isst, wirst du später durch Wände sehen können – wie Superman!“ Und ein ziemlich wirkungsvoller für Jungs: „Wenn du Brokkoli isst, musst du öfter pupsen.“

**Der Weihnachtsmann – ein Überredungskünstler.** Wenn der Dezember näher rückt, nehmen die Einflussmöglichkeiten, die Eltern gegenüber ihren Kindern haben, zu. Mit Geschichten wie der vom magischen Spiegel, mit dem der Weihnachtsmann alle Kinder der Welt durch jeden beliebigen Spiegel beobachten könne, versuchen sie das Verhalten ihres Nachwuchses zu steuern. Denn die Aussicht auf Geschenke beziehungsweise die Angst, womöglich keine zu bekommen, ist sehr wirkungsvoll.

Die moderne Version davon kommt als sogenannte App (Programm fürs Mobiltelefon) daher. Sie müssen nur den Namen Ihres Kindes und ob es brav oder ungezogen war, eingeben, und schon läuft bei Anruf ein Video, in dem der Weihnachtsmann das Kind tadelt oder auch lobt.

Ich glaube, dass wir erst dann aufhören können, unsere Kinder anzulügen, wenn wir auch uns untereinander keine Unwahrheiten mehr erzählen. Allerdings – manchmal ist es einfach lieb gemeint, wenn man etwa der Oma sagt, dass ihre Muffins herrlich schmecken, während man sich in Wirklichkeit die Zähne daran ausbeißt. Und natürlich ist es in Ordnung zu beteuern: „Nein, Liebling, dein Po sieht in diesem Kleid überhaupt nicht dick aus.“

#### SCHWERE LAST

**Das Ziel** der Erziehung ist, ein Individuum mit der Menge an Neurosen zu beladen, die es gerade ertragen kann, ohne zusammenzubrechen.

*Wystan Hugh Auden, engl. Dichter (1907-1973)*